

KlarText! gefragt

Bereits zum vierten Mal ruft die Klaus Tschira Stiftung junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf, sich um den Klaus Tschira Preis für verständliche Wissenschaft KlarText! zu bewerben.

Der Preis richtet sich an jeden, der 2008 seine Promotion in den Fachgebieten Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik, Neurowissenschaften oder Physik abgeschlossen hat. Maßgebend ist hierbei der Termin der bestandenen mündlichen Prüfung. Auch angrenzende Fächer wie Biophysik oder Wirtschaftsinformatik werden bei der Vergabe mit einbezogen.

Für den Wettbewerb müssen die Bewerber die Ergebnisse ihrer Doktorarbeit in einem allgemein verständlichen und spannenden Artikel in deutscher Sprache zusammenfassen, wobei vor allem die eigene Leistung klar herausgestellt werden sollte. Einsendeschluss ist der **28. Februar 2009**.

■ www.klaus-tschira-preis.info

Klee-Preis

Der mit 5000 Euro dotierte DGBMT-Preis der Stiftung Familie Klee zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird für wissenschaftliche Arbeiten mit folgenden Schwerpunkten vergeben: biomedizinische Technik als interdisziplinäres Fach, ingenieurwissenschaftliche Lösungen aktueller klinischer Probleme oder naturwissenschaftliche Beiträge für Diagnostik und Therapie.

Die Arbeit muss an einer deutschen Institution entstanden und zwischen dem

1. Januar 2008 und dem 31. Januar 2009 veröffentlicht worden sein.

Bewerbungen müssen jeweils in achtfacher Ausfertigung die Publikation enthalten sowie eine stichwortartige Beschreibung des bisherigen wissenschaftlichen Werdegangs, Erklärungen und Belege. Einsendeschluss ist der **31. Januar 2009** bei der Deutschen Gesellschaft für Biomedizinische Technik im VDE (DGBMT), Stichwort: Kleepreis, Stresemannallee 15, 60596 Frankfurt am Main.

■ www.vde.com/dgbmt/Ehrungen-Preise

Rudolf-Kaiser-Preis

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der Experimentalphysik vergibt die Rudolf-Kaiser-Stiftung diesen mit 35 000 € dotierten Preis an einen deutschen Nachwuchswissenschaftler, der mehrere seiner guten Arbeiten, von denen eine besonders hervorsticht, publiziert hat und der noch nicht auf einen Lehrstuhl berufen wurde. Nach dem Willen des Stifters soll es sich dabei nicht um Arbeiten handeln, die mit „großen Maschinen“ in Großforschungsanlagen entstanden sind.

Mit den Arbeiten sind einzureichen: Gutachten eines Hochschullehrers, Diplom- und ggf. Promotionszeugnis, Versicherung, dass zum Zeitpunkt der Bewerbung bzw. des Vorschlags kein Ruf an einen Lehrstuhl stattgefunden hat, Curriculum sowie Lichtbild.

Vorschläge in vierfacher Ausfertigung sind bis zum **15. April 2009** zu richten an: Rudolf-Kaiser-Stiftung im Stifterver-

band für die Deutsche Wissenschaft e.V., z. H. Herrn Klaus Kuli, Postfach 16 44 60, 45224 Essen, Tel.: (0201) 8401 -160, Fax: -255, E-Mail: klaus.kuli@stifterverband.de

■ www.deutsches-stiftungszentrum.de

Kaiser-Friedrich-Forschungspreis

Dieser mit 15 000 Euro dotierte Preis wird für herausragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Optischen Sensorik verliehen. Die eingereichte Arbeit soll bereits Möglichkeiten der praktischen und/oder industriellen Verwertbarkeit aufzeigen. Neben neuartigen Sensorkonzepten sollen vor allem Möglichkeiten zur Miniaturisierung und praxisbezogene Anwendungen Optischer Sensoren in den Bereichen Präzisionsmesstechnik, Umwelt, Medizin, Biotechnologie, Sicherheitstechnik und Energieforschung ausgezeichnet werden.

Die Ergebnisse der eingereichten Arbeit dürfen nicht älter als ein Jahr sein. Die Bewerbung sollte folgende Unterlagen enthalten: den ausgefüllten und unterschriebenen Bewerbungsbogen, eine ausführliche Beschreibung der Arbeit (Manuskript) sowie eine Kurzfassung (maximal 2 DIN A4-Seiten), einen Lebenslauf des Bewerbers/Teams und eine Publikationsliste.

Bewerbungsschluss ist der **15. März 2009** bei der PhotonicNet GmbH, Stichwort: KF Forschungspreis 2009, Garbener Landstraße 10, 30419 Hannover.

■ www.kaiser-friedrich-forschungspreis.de

Masterstudiengänge Optics and Photonics

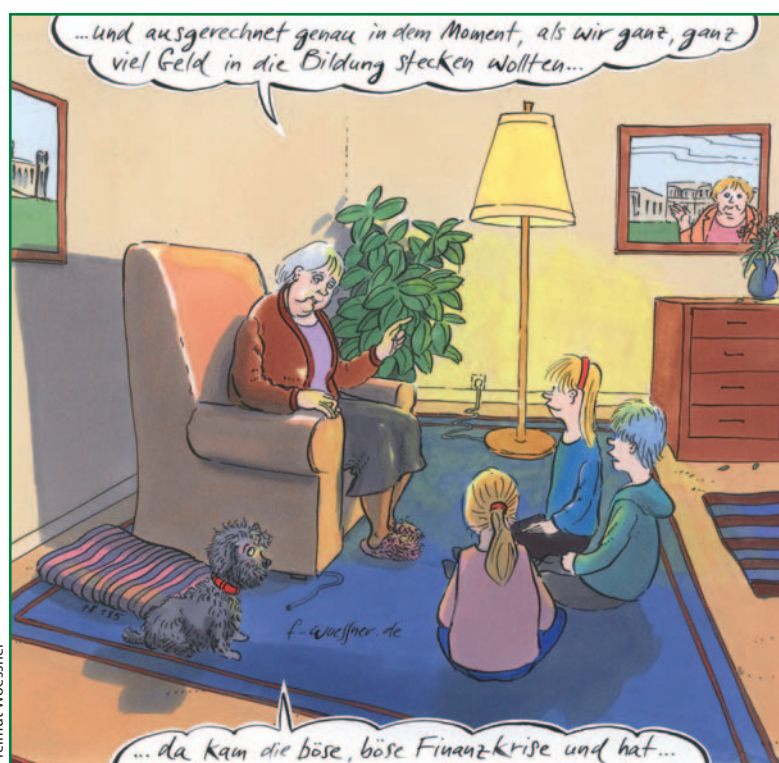
Ab dem Wintersemester 2008/2009 unterstützt das BMBF gemeinsam mit Unternehmen der Optischen Technologien zwei internationale Masterstudiengänge Optics and Photonics in Jena und Karlsruhe.

An den beiden Universitäten werden in den nächsten vier Jahren insgesamt 200 Studierende vorrangig aus europäischen Ländern das 24-monatige Masterstudium in englischer Sprache absolvieren. Ein wesentliches Merkmal ist der enge Kontakt zur Industrie durch Vorlesungen von Unternehmensmitarbeitern, Industriepraktika und Masterarbeiten in den Unternehmen.

Voraussetzung für eine Bewerbung ist ein sehr guter Bachelor-Studienabschluss der Natur- oder Ingenieurwissenschaften.

■ www.asp.uni-jena.de

■ www.ksop.de



Freimut Woessner